

Untersuchungen über die Gallen einiger Polarthiere.

Von

Olof Hammarsten.

I. Ueber die Galle des Eisbären.

II. Abschnitt.

(Der Redaction zugegangen am 23. September 1902.)

In dem vorigen Abschnitte¹⁾ habe ich einige Beobachtungen über das allgemeine Verhalten der Eisbärogalle wie auch über die schwefelhaltigen Bestandtheile und den Gehalt dieser Galle an Schwefel und Phosphor mitgetheilt. In diesem Abschnitte beabsichtige ich, meine Beobachtungen über die alkohol-ätherlöslichen Bestandtheile und die Cholalsäuren der Eisbärogalle mitzutheilen.

Die in Alkohol-Aether, wie auch in Aether allein, Chloroform oder Benzol löslichen Stoffe der Eisbärogallen waren nach dem in dem vorigen Abschnitte mitgetheilten Verfahren durch Lösen in Alkohol-Aether und Mischen mit Wasser wiederholt und so lange mit Wasser ausgewaschen worden, bis letzteres keine merklichen Mengen mehr löste. Durch dieses Verfahren konnte man also hoffen, sämtliche gallensaure Alkalien und die in Wasser lösliche jecorinähnliche Substanz entfernt zu haben.

Die so gereinigten Stoffe waren in trockenem Zustande sehr leicht löslich in Alkohol, Aether, Chloroform und Benzol. In Aceton waren sie dagegen nur zum Theil löslich und durch Zusatz von überschüssigem Aceton zu ihrer Lösung in Chloro-

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. XXXV, S. 435.